

1. Welches sind die konkreten Ziele des Projekts, und welche Auswirkungen auf die Teilnehmer und andere Beteiligte (Schüler, Lehrer, Einrichtungen, lokales Umfeld, Bildungswesen) werden erwartet?

- Die Schüler sollen sich mit der zeitnahen Geschichte und Tradition ihres Heimatortes vertraut machen und im Schuljahr 2006/2007 den Zeitraum bis zur Aufnahme der Flüchtlinge nach dem 2. Weltkrieg erfassen.
- Die Schüler sollen dazu die am Ort verfügbaren Quellen kennen lernen und nutzen. Vor allem sollen sie noch lebende Zeitzeugen befragen und so wichtige Informationen sichern. Dazu werden ehrenamtliche Mitarbeiter der örtlichen Heimatmuseen im Geschichtsunterricht der neunten Klassen und im WPK Geschichte als zusätzliche Fachberater eingesetzt.
- Die Schüler sollen ihre Ergebnisse in geeigneter Form dokumentieren und der Schule, den Eltern, der Öffentlichkeit zugänglich machen. Ständige Erweiterung der Homepage; Ausstellung zum jeweiligen Schuljahresende in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein im Rathaus. Dokumentation der Ergebnisse in der vierteljährlich erscheinenden Schülerzeitungen.
- Diese Ergebnisse sollen systematisch mit den beteiligten Partnerschulen ausgetauscht und diskutiert werden. Mindestens alle drei Monate Ergebnisaustausch per E-Mail.
- Die Schüler üben sich dabei in Teamarbeit, wissenschaftsorientiertem Vorgehen, Präsentationsmethoden und sprachraumübergreifendem Ergebnisaustausch. Dieses geschieht nicht nur innerhalb der eigenen Schule, sondern auch im direkten Kontakt mit den Partnerschulen. Schülerteams erarbeiten Referate, forschen und suchen eigenständig in Büchereien und treten in direkten Kontakt zu ihren Partnergruppen (Sprache: Englisch).
- EU-Verständnis: die von den Schülern erarbeiteten Daten werden analysiert und interpretiert. So erlangen sie eine bessere Vorstellung der Orte in denen sie leben. Dieses hilft ihnen die permanenten Veränderungen, die sich in ihren Orten und den teilnehmenden Gruppen ergeben, nachzuvollziehen, sowie die Vielfalt der vorhandenen Kulturen besser zu verstehen.

2. Welche Aktivitäten sind im Verlauf des Projekts geplant? Bitte geben Sie einen allgemeinen Überblick über alle während der Gesamtlaufzeit des Projekts geplanten Aktivitäten (d.h. höchstens 3 Jahre bei Schul- und Schulentwicklungsprojekten, höchstens 2 Jahre bei Fremdsprachenprojekten). Die Frage bezieht sich sowohl auf Projektaktivitäten, die in den teilnehmenden Einrichtungen vor Ort geplant sind, sowie auf die Aktivitäten im Rahmen transnationaler Mobilitätsmaßnahmen¹ für Lehrer und Schüler.

Das Projekt hat verschiedene vorausschauende/voranplanende Phasen.

1. Phase: Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Schülern, um das Projekt, das sie erarbeiten werden, zu erklären und es ins Bewusstsein zu rücken, damit sie es verinnerlichen.
2. Phase: Quellensuche nach Informationen, um die Arbeit zu realisieren.
3. Phase: Analyse der zusammengetragenen Informationen, um damit die erste Zusammenfassung herausarbeiten zu können.

4. Phase: Rückkehr zur Untersuchungsarbeit als Konsequenz der vorhergegangenen Phase.
5. Phase: Ordnen und vorbereiten der erarbeiteten Ergebnisse, um diese später zu präsentieren.
6. Phase: Vorstellen und Bekanntmachen/Präsentation der erarbeiteten Ergebnisse (auch in Printmedien und per Videokonferenz).

Terminkalender:

Im Jahr der Vorbereitung (2005/2006):

- 4/2005 Schüler aus Bad Salzdetfurth in Benicasim
- 5/2005 WPK polnische Geschichte aus Bad Salzdetfurth besucht Bochnia
- 6/2005 SchülerInnen aus Yate leben in Gastfamilien in Bad Salzdetfurth
- 9/2005 SchülerInnen aus Bochnia leben in Bad Salzdetfurth
- 3/2006 Arbeitstreffen in Yate (Schule, Partnerschaftsverein, Stadt)
- 5/2006 22.-31.05. 20 Jahre Partnerschaft, Feier mit 40 SchülerInnen aus Bad Salzdetfurth in Benicasim
- 6/2006 10.-17.06. Schüleraustausch mit Yate in England. Beteiligung aller nationalen Partner.

Im ersten Projektjahr (2006/2007):

- 9/2006 38 Kalenderwoche, Besuch in Bochnia, Arbeitstreffen aller Partner im Rahmen dieses Besuches (Lehrer-/Schülerdelegationen)

bis Ende November

- Zeitzeugenbefragung zur Zeit zwischen den Weltkriegen
- Museumsarbeit / Museumsreferenten in der Schule
- Eigenrecherche in Bibliotheken

vor den Weihnachtsferien

- Erster Abgleich und Austausch der Dokumentationen

bis Ostern 2007

- geschichtliche Entwicklung bis zum Beginn des 2. Weltkrieges
- Planung und Ausführung der Dokumentation in den Schülerzeitungen und auf den Websites.

Mai 2007

- SchülerInnen aus Yate leben in Gastfamilien in Bad Salzdetfurth, Gelegenheit zum Teamtreffen

bis Pfingsten 2007

- Erarbeitung des Geschehens vor Ort während des 2. Weltkrieges mit Recherchen.
- Ausstellung im Rathaus, anschließend Bereitstellung des Erarbeiteten an die nationalen Partner.

vor Schuljahresende

- gemeinsames Treffen (Christi Himmelfahrt) von Lehrer-/Schülerdelegationen bei einem nationalen Partner.

Im zweiten Projektjahr (2007/2008):

Erarbeitung wichtiger Ereignisse für alle beteiligten Städte.

1946 – 1992 Aufbau und Niedergang der Industrie, Werksbesichtigungen politischer Wandel

Beginn der Städtepartnerschaften:

 Gespräche mit Gründern und Vereinsvorsitzenden

Verlust von Arbeitsplätzen

 Sichtung von Daten, Gespräche mit Betroffenen...

Gegenseitige Besuche aller nationalen Partner.

Im dritten Projektjahr (2008/2009):

Erfassung des Ist-Zustandes durch

- Daten der Städte
- Formen der Arbeitsvermittlung
- Besuche bei Handel, Handwerk und Gewerbe

Gegenseitige Besuche aller nationalen Partner

3. Welche Art gemeinsame(s) Endprodukt(e) wollen Sie erreichen?

- Zwischen- und Endergebnisse werden ins Internet gestellt (ggf. eigene Websites).
- Wanderausstellung am Projektende in allen Teilnehmerstädten.
- Präsentation dieser Wanderausstellung durch Lehrer-/Schülerdelegationen.
- Ein gemeinsames Treffen in Bad Salzdetfurth wird nach Ablauf der drei Jahre das Projekt abrunden.

Als Endprodukt der dreijährigen Projektarbeit soll ein vergleichendes Tagebuch der Entwicklungsphasen der Städte entstehen, welches aus den drei Phasen gebildet wird:

2006/2007 bis 1942 - Aufbau der Infrastruktur und Industrialisierung.

2007/2008 1942 -1990 - Verarbeitung des Weltkrieges, Ausbau und Niedergang der Großindustrie.

2008/2009 seit 1990 - Kompensation der Arbeitsplatzverluste und Bevölkerungsfluktuation durch Globalisierung

Jährlich werden die Ergebnisse in einer transnationalen Ausstellung zusammengefasst, welche dann als Wanderausstellung in den beteiligten Städten zu sehen sein werden. Bestandteil der Ausstellung werden Fotomappen, Realiensammlungen, Tagebücher und Tonreportagen sein. Ein Leitfaden wird den Besuchern der Wanderausstellung zur Verfügung gestellt. Zum Abschluss der Wanderausstellungen werden alle Paralleltexte auf einer CD-ROM zusammengefasst. Heimatkultur wird musisch, szenisch, und in anderen künstlerischen Ausdrucksformen dargestellt und als DVD vorliegen. (Exponate aus Heimatmuseen).